



Medizinisches Qualitätsnetz Neu-Isenburg

Gesund in Neu-Isenburg –
Medizinisches Qualitätsnetz Neu-Isenburg

Unterstützung für Aktion „Hessen gegen Darmkrebs“

Dem Darmkrebs zu Leibe rücken will das Qualitätsnetz Gastroenterologie und das Qualitätsnetz Koloproktologie, zwei landesweite aktive Zusammenschlüsse von Darmspezialisten, die den März zum Aktionsmonat unter dem Motto „Hessen gegen Darmkrebs“ ausgerufen haben.

Das Medizinische Qualitätsnetz „Gesund in Neu-Isenburg“ ist mit von der Partie und will, so der Vorsitzende Dr. Laszlo Poszler, dem Darmkrebs die „Rote Karte“ zeigen. Ärztinnen und Ärzte in Neu-Isenburg unterstützen im Verein mit Apotheken diese Aktion mit Plakaten, Informationsbroschüren und natürlich mit persönlicher Beratung.

Dr. Poszler betont, daß Darmkrebs kein neues, sondern ein brennendes Problem sei. Erklärtes Ziel der Mediziner ist es, möglichst viele Menschen in der Stadt für dieses von vielen noch als Tabuthema betrachtetes Problem zu sensibilisieren und ihnen Mut zur Vorsorge zu machen. Dr. Poszlers Apell: „Nutzen Sie jetzt Ihre Chance: Gehen Sie zur Früherkennungs-Koloskopie!“

Bei den Koloproktologen handelt es sich meist um Chirurgen, aber auch um Internisten, Allgemeinmediziner oder Hautärzte; Gastroenterologen sind Internisten, die sich auf Erkrankungen der Verdauungsorgane spezialisierten. Beide Gruppen haben sich auf ihren Spezialgebieten weitergebildet.

Dr. Poszler nannte düstere Zahlen: In Deutschland erkranken zur Zeit jährlich 65 000 Menschen an Dickdarmkrebs, fast 40 000, das sind 60 Prozent, sterben daran.

Deshalb sein Plädoyer für die Vorsorgeuntersuchung. Schließlich sind die Heilungschancen bei Früherkennung und entspre-

chender Behandlung ausgezeichnet. Allerdings muß die Erkrankung, die weitgehend ohne Beschwerden verläuft, bereits im Anfangsstadium erkannt werden.

Schon seit den 80er Jahren bieten die gesetzlichen Krankenkassen für Patienten ab dem 45. Lebensjahr Früherkennungs-Untersuchungen an, die aus einer körperlichen Untersuchung sowie einem Test nach verstecktem Blut im Stuhl bestehen. Allerdings nehmen nur 28 Prozent der weiblichen und 17 Prozent der männlichen Versicherten das Angebot an. Würden alle zur Vorsorge gehen, könnten 20 bis 30 Prozent der Todesfälle bei Dickdarmkrebs verhindert werden.

Dr. Poszler erläutert: „In 90 Prozent der Fälle entsteht Dickdarmkrebs aus zunächst gutartigen Schleimhautwucherungen, den sogenannten ‚Polypen‘, die langsam wachsen und oft erst nach 10 bis 20 Jahren entarten. Durch Früherkennung und endoskopische Abtragung dieser

Polypen während einer Darmspiegelung ist eine höchst effektive Vorsorge gegen den Ausbruch eines Darmkrebses möglich.“

Legt man heutige Erkenntnisse zu Grunde, könnten durch eine komplette Darmspiegelung (Vorsorge-Koloskopie) etwa im 50. Lebensjahr und Wiederholung der Untersuchung alle zehn Jahre bis zu 90 Prozent der Darmkrebs-Todesfälle verhindert werden. Seit 1. Oktober 2002 haben die gesetzlichen Krankenkassen, aufgeschreckt durch diese Zahlen, die Vorsorge-Koloskopie in ihr Programm aufgenommen – allerdings erst ab dem vollendeten 55. Lebensjahr.

Da mit steigendem Alter das Risiko an Dickdarmkrebs zu erkranken wächst, sollte die Vorsorge-Untersuchung im eigenen Interesse wahrgenommen werden. „Wer alle zehn Jahre seinen Darm untersuchen läßt, ist weitgehend auf der sicheren Seite“, macht Dr. Poszler Mut und ermuntert alle Bürger zu ihrem

Arzt zu gehen, der erster Ansprechpartner ist.

Eine Koloskopie ist heute dank moderner Technik und möglicher Kurznarkose völlig schmerzlos, kann aber vielleicht lebensrettend sein.

Der Ausbruch von Krebs kann auch genetisch bedingt sein, besonders in Familien in denen Darmkrebs häufig aufgetreten ist.

Dr. Poszler und sein Kollege Dr. Filzmayer erläuterten noch kurz die Möglichkeiten chirurgischer Eingriffe und den Einsatz von Chemotherapie als flankierende Maßnahme und appellierten noch einmal an die Isenburger, sich mit allen Hessen gegen den Darmkrebs zu stellen und ihm durch Vorsorge die „Rote Karte“ zu zeigen.

Die Darmspezialisten in Neu-Isenburg:

Dr. Poszler, Tel. 79 99 40;

Dr. Lange, Tel. 69 66;

Dr. Bolczek, Tel. 69 66;

Dr. Preisendörfer, Tel. 69 66.

Vorwahl Neu-Isenburg: 0 61 02.

DR. MED. L. A. POSZLER

FACHARZT FÜR INNERE MEDIZIN
HEPATOLOGE BNG



HESSEN GEGEN DARMKREBS:

**Nutzen Sie Ihre Chance –
gehen Sie
zur Früherkennung.**

Info-Tel.: 0 61 02 / 7 99 94 0

**PRAXIS FÜR
INTERNISTISCHE
DIAGNOSTIK**

Facharzt-Zentrum
Neu-Isenburg

Robert-Koch-Straße 5
63263 Neu-Isenburg

Tel.: 0 61 02 / 7 99 94 0

Fax: 0 61 02 / 7 99 94 11

www.dr-poszler.de

PRIVATSPRECHSTUNDE
täglich nach Vereinbarung